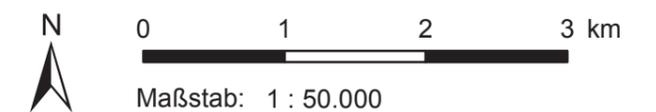




**FFH-Gebiet  
"Trebnitztal"**  
(EU-Melde-Nr. 5148-302, Landes-Nr. 041E)

**Übersichtskarte**



Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 50.000  
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Übersichtskarte der Landesdirektion Dresden

vom 14. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Dresden zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung  
**"Trebnitztal"**  
(EU-Melde-Nr. 5148-302, Landes-Nr. 041E)

vom 14. Januar 2011

Landesdirektion Dresden  
Ingrid Braun-Dettmer  
Vizepräsidentin

### Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Trebnitztal“

1. Erhaltung eines steilhangigen, durch einzelne Klippen und Felsgestein gegliederten Kerbsohlentales im mittleren Osterzgebirge, welches durch Vorkommen von submontanen Hainsimsen-Buchenwäldern, edellaubholzreichen Schlucht- und Hangmischwäldern, kleinflächigen Erlen-Eschen-Bachwäldern, einem naturnahen Bachlauf sowie extensiv genutzten Grünlandbeständen in der Talau und an Hangbereichen charakterisiert ist.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2009:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation	2,82			ha
		653		m <sup>2</sup>
4030 Trockene Heiden		0,12		ha
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		0,49		ha
6510 Flachland-Mähwiesen		10,68		ha
6520 Berg-Mähwiesen		7,80	5,32	ha
8150 Silikatschutthalden		245		m <sup>2</sup>
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation		1,68		ha
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		7,10		ha
9130 Waldmeister-Buchenwälder		9,63		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		18,27		ha
9180* Schlucht- und Hangmischwälder	2,73	8,97		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		3,62		ha

\* prioritärer Lebensraumtyp

Die Trebnitz konnte vollständig als Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3260) eingestuft werden. Sie ist eine regional bedeutsame Verbundachse, welche mit weiteren wertvollen Bach- bzw. Flusssystemen (insbesondere der Müglitz) unmittelbar in Verbindung steht. Auf Grund ihrer Seltenheit in Sachsen sind auch die Vorkommen von Silikatschutthalden (LRT 8150) und Schluchtwäldern (LRT 9180\*), die im Gebiet oft miteinander eng verzahnt sind, von regionaler Bedeutung. Die Schluchtwälder befinden sich zum Teil in besonders guter Ausprägung. Das Vorkommen der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9170) ist, da es am Rande des Hauptverbreitungsgebietes (Hügelland) in Sachsens liegt, ebenfalls von regionaler Bedeutung.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2009:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
<b>Säugetiere</b>				
Luchs ( <i>Lynx lynx</i> )	Nahrungshabitat <sup>1</sup>		x	
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	Jagdhabitat <sup>2</sup>	x		
Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) <sup>3</sup>	x		
<b>Fische</b>				
Groppe ( <i>Cottus gobio</i> )	Reproduktionshabitat <sup>4</sup>	x		
<b>Schmetterlinge</b>				
Spanische Flagge ( <i>Euplagia quadripunctaria</i> )*	Reproduktionshabitat <sup>5</sup>	x		

\* prioritäre Art

Regional bedeutsam ist das Gebiet als Teillebensraum des Luchses (*Lynx lynx*), der aktuell in Sachsen seinen Verbreitungsschwerpunkt in der Sächsischen Schweiz und im Osterzgebirge hat. Das Vorkommen ist über die Bach- und Flusstäler miteinander vernetzt und somit für die Kohärenz von besonderer Bedeutung. Die Vorkommen von Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) und Spanischer Flagge (*Euplagia quadripunctaria*) sind ebenfalls regional bedeutsam, da beide Arten im Elbtal und im Osterzgebirge einen Verbreitungsschwerpunkt in Sachsen haben. Das spiegelt sich besonders an den relativ hohen Individuendichten wider.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

<sup>1</sup> große zusammenhängende, rehwildreiche und störungsarme Waldgebiete, zumeist in abgelegenen Tälern.

<sup>2</sup> überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

<sup>3</sup> naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat

<sup>4</sup> schnellfließende klare Bäche oder Oberläufe von Flüssen (Forellen- und Äschenregion) mit naturnaher Morphologie und Hydrodynamik, steinigem Substrat auch größerer Fraktionen mit entsprechenden Hohlräumen und geringer Verschlammungstendenz sowie durchgängig hoher Gewässergüte

<sup>5</sup> felsige Talhänge und Schluchten, Altsteinbrüche, offen gelassene Weinberge sowie hochstaudenreiche Fluss- und Bachränder vor allem mit Vorkommen des Wasserdostes (*Eupatorium cannabinum*) als bevorzugte Faltersaugpflanze aber auch Lichtungen und Säume von Laubmischwäldern und hochstaudenreiche Randgebiete von Magerrasen